

Gestalttherapie im Deutschen Ärzteblatt

von Rolf Heinzmann

48 | Diskussion

Dies ist ein Nachtrag zu meinem Artikel **Evidenzbasierte Gestalttherapie** (Heinzmann 2012, in: GestaltZeitung, 25. Ausgabe) und sagt vielleicht etwas darüber aus, wie die Evidenz von Gestalttherapie in der deutschen Ärzteschaft gesehen wird.

Unter der Rubrik „Zertifizierte Fortbildung“ erscheint einmal im Monat im Deutschen Ärzteblatt ein Artikel, an den sich ein Katalog mit zehn *Multiple-Choice-Fragen* anschließt. Wenn man seine Antworten online einsendet und acht Fragen richtig beantwortet, bekommt der Einsender von seiner zuständigen Landesärztekammer drei Fortbildungspunkte gutgeschrieben. Diese scheinen davon auszugehen, dass Ärzte nicht schummeln, das heißt, nicht von KollegInnen abschreiben. Wie sehr diese Annahme begründet ist, entzieht sich meiner Kenntnis.

Die Fragen zielen manchmal auf die Wirksamkeit psychotherapeutischer Methoden bei einem Krankheitsbild. Als mögliche Antwort zum Ankreuzen ist die Gestalttherapie immer mit dabei, und immer ist ‚Gestalttherapie‘ eine falsche Antwort. Das ist einerseits praktisch beim Ausfüllen, wenn man das weiß, andererseits für Unsereinen auch ein bisschen kränkend. Aber immerhin befindet sich die Gestalttherapie hier in guter und etwa gleich bleibender Nachbarschaft. Es würde aber schon interessieren, ob die Autoren sich bei der Auswahl der Therapieformen etwas gedacht haben und wenn ja, was.

Nachfolgend sind die Fragen der letzten beiden Jahre, bei denen es um Psychotherapie geht, aufgelistet. Die richtigen Antworten sind kursiv gesetzt:

In die psychiatrische Notaufnahme wird eine Patientin mit depressivem Syndrom und bekannter Alkoholabhängigkeit eingeliefert. Sie hat bereits früher einen Selbsttötungsversuch unternommen und ist jetzt bei dem Versuch der Selbsttötung aufgefunden worden.

Was sollte im Rahmen der Akuttherapie als nächste Behandlungsschritte erfolgen?

- a) ausführliche internistische Anamnese und begleitende Verhaltenstherapie
- b) ambulante Psychotherapie und Gabe von niedrig dosierten Antipsychotika
- c) ambulante Gestalttherapie und medikamentöse Therapie mit Benzodiazepinen und Valproat
- d) psychologische und psychotherapeutische Intervention, gegebenenfalls medikamentöse Therapie mit Benzodiazepinen und Valproat
- e) *Abklärung von Suizidgefahr und parasuizidalem Verhalten, gegebenenfalls stationäre Aufnahme*

Zu welcher Behandlung bei ängstlichen Gangstörungen liegen relativ viele Untersuchungen vor?

- a) Hypnosetherapie
- b) Gesprächstherapie
- c) Psychoanalyse
- d) *Verhaltenstherapie*
- e) Gestalttherapie

Welches psychotherapeutische Verfahren eignet sich nachweislich zur Behandlung von undifferenzierten Somatisierungsstörungen?

- a) Gestalttherapie
- b) Hypnotherapie
- c) *Kognitive Verhaltenstherapie*
- d) Neuro-Linguistische Psychotherapie
- e) Stationäre Psychotherapie

Für welche Therapiemethode ist der Wirksamkeitsnachweis bei chronisch-funktionellen Bauchschmerzen belegt?

- a) Gestalttherapie
- b) Psychoanalyse
- c) tiefenpsychologische Verfahren
- d) *kognitiv-verhaltenstherapeutische Therapie*
- e) Hypnose

Bei der letzten derartigen Frage aus einer „zertifizierten Fortbildung“ aus diesem Jahr taucht die Gestalttherapie gar nicht mehr auf. Ist das ein schlechtes Omen?

Für welches Psychotherapieverfahren ist eine Symptomreduktion bei funktionellen Darmbeschwerden bei Erwachsenen bei einem Teil der Patienten durch Katamnesen belegt?

- a) Psychoanalyse
- b) Gesprächspsychotherapie nach Rogers
- c) *Bauchhypnose*
- d) systemische Familientherapie
- e) Biofeedback